

Chiemgauer Alpen **Sonntagshorn (1961 m)**

3

**Große Rundtour auf den höchsten Gipfel der Chiemgauer Alpen**

Weniger als 40 Meter fehlen dem Horn zur Zweitausender-Marke. Macht nichts! Auch so hat der Aussichtsberg erster Güte ausreichend Potenzial für begeisterte Momente. Dies ist wahrlich nicht der schnellste Weg zum Gipfel, aber für Konditionsstarke sicherlich der schönste.



▲ ↑ 1500 Hm | ▼ ↓ 1500 Hm | ⌚ 8 Std. |

**Talort:** Melleck am Steinpass (588 m)

**Ausgangspunkt:** Motzenwirt

**Gehzeiten:** Parkplatz – Roßkarsattel ca. 3 Std. – Gipfel ca. 1 Std. – über Schneegrube nach Melleck ca. 4 Std.

**Karten/Führer:** Alpenvereinskarte 1:25 000, »Chiemgauer Alpen Ost: Sonntagshorn«, Heinrich Bauregger »Chiemgau: Die schönsten Alm- und Gipfelwanderungen«, Rother Verlag, 2015

**Hütten:** Unterwegs keine, darum unbedingt ausreichend Getränke und Verpfle-

gung mitnehmen. Die Tour ist lang und kräftezehrend.

**Information:** Chiemgau Tourismus, Haslacher Straße 30, 83278 Traunstein, Tel. 08 61/9 09 59 00,

[www.chiemsee-chiemgau.info](http://www.chiemsee-chiemgau.info)

**Beste Jahreszeit:** Juni bis Oktober

**Charakter:** Anspruchsvolle, aber wunderbar abwechslungsreiche Bergwanderung für trittsichere, schwindelfreie und vor allem konditionsstarke Wanderer. Vor allem beim Abstieg vom Sonntagshorn sind sehr steile



und geröllige Passagen zu überwinden.

**Orientierung/Route:** Vom Parkplatz in Melleck geht es zunächst am Steinbach

entlang noch recht entspannt über den Roßkarsteig zum Roßkarsattel hinauf. Nun folgt ein schweißtreibender und steiler



## Chiemgauer Alpen Sonntagshorn (1961 m)

Aufstieg zum Sonntagshorn auf der Südseite. Oben warten wunderbare Weitblicke als Belohnung für die Strapazen. Der Abstieg hat es ebenfalls in sich. Am Anfang sehr steil gen Norden hinunter. Über fieses Geröll und plattige Felsen geht es bis zur Schneegrube. Weiter der Ausschilderung Richtung Weißbach folgen. Am Grat entlang und dann steil nach rechts zu einem kleinen Zwischengipfel (Drahtseile). Die Querungen können an dieser Stelle etwas heikel sein, daher nicht bei Regenwetter oder Restschnee zu empfehlen. Über weitflächige Wiesen geht es weiter unten in den schattigen Wald, über Holzbrücken über den Bach und schließlich auf einem breiten Fahrweg Richtung Weißbach. Zum Ende wird es noch Mal etwas steiler, bevor es entspannt am Bach entlang zurück zum Ausgangspunkt der Tour geht.

**Persönliche Empfehlung:** Wer sich nicht verausgaben möchte, kann vom Heutal aus ab Unken zum Sonntagshorn aufsteigen. Der Weg ist deutlich einfacher, mit ca. fünf Stunden Gesamtzeit aber auch nicht wirklich kurz. Auf diesem Weg ist man allerdings auch selten alleine unterwegs.

**Nina Hölmer**



**Blick vom Rauschberg aufs Sonntagshorn**